

Auktionsgespräche: BDK setzt stille Arbeit im Kampf gegen Kunstfälschungen fort



Written by Heidi Lux, Auction Central News International

Tuesday, 08 February 2011 11:02

Gegen mindestens 4 Personen wird im mutmasslichem Kunstfälscherskandal in Deutschland ermittelt. Im bedauerlichen Fall wurden Kunstexperten und bedeutende Kunsthäuser düpiert. Der Schaden könnte sich auf mehrere Millionen Euros belaufen.

In Anbetracht dieser Umstände ist es nicht überraschend, dass der Bundesverband deutscher Kunstversteigerer (BDK) Kunstfälschungen bekämpft. "Die Datenbank der kritischen Werke wurde von mir vor ca. 5 Jahren für den Bundesverband der Deutschen Kunstversteigerer (BDK) initiiert" berichtete Markus Eisenbeis, Direktor und Auktionator von Van Ham Kunstauktionen Köln. Ursprünglich stellte er sich die Datenbank als einen Platz vor, in dem die Mitglieder des BDK Informationen über fragliche Kunstwerke eingeben und teilen konnten.

Die Datenbank war nicht als Verzeichnis vergessener Kunstwerke gedacht, sondern als Verzeichnis von Kunstwerken mit einer zweifelhaften Herkunft oder mit einer problematischen Vergangenheit. Die Informationen aus der Datenbank sollte nur den BDK Mitgliedern zur Verfügung stehen und von diesen erweitert werden.

"Da die Akzeptanz jedoch hinter meinen Erwartungen lag, liess ich mir als Vizepräsident des BDK im Dezember 2009 von den Mitgliedern das Budget für eine Projektstelle genehmigen. Diese ist auf diverse Experten, Künstlererben und –archive zugegangen, um deren erfasste Fälschungen in die Datenbank einpflegen zu lassen. Somit sind mittlerweile über 1.000 Werke eingepflegt und die Datenbank steht auf einem soliden Fundament, das jedoch stets weiter ausgebaut wird".

Eisenbeis und der BDK zeigen sich auch weiter rechtlich und finanziell dafür verantwortlich, falls die Datenbank um andere deutsche Kunstorganisationen erweitert werden sollte. Nur wenn die Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung der deutschen Kunstorganisationen an der richtigen Stelle gebündelt wird, wird die Datenbank mit anderen internationalen Kunstorganisationen verlinkt, sagte Eisenbeis vorausschauend. Das Teilen dieser Informationen mit anderen Kunstfachleuten könnte die Ausdehnung von Fälschungen auf der internationalen Kunstszene massiv aufhalten.

Im Falle des angeblichen deutschen Kunstfälscherskandals war die Vorgehensweise besonders hinterhältig. Niemand wird so unverfroren sein und in einer Galerie oder in einem Auktionshaus eine Kopie von Leonardo DaVinci's Mona Lisa anbieten. Das wäre zu offensichtlich gewesen. Statt dessen wurden weniger bekannte Künstler des frühen 20. Jahrhunderts wie Johannes Molzahn, Heinrich Campendonk, Max Pechstein und andere gewählt. Die Gemälde galten als unbekannt, erschienen nicht im Verzeichnis der Künstler und waren nie fotografiert worden. Die Herkunft war überzeugend, aber erfunden.



Markus Eisenbeis, Direktor und Auktionator von Van Ham Kunstauktionen, Köln und Vorstandsmitglied des Bundesverbands deutscher Kunstversteigerer Foto freundlichst überlassen von Van Ham Kunstauktionen | Edgar R. Schöpal.

"In Wirklichkeit ist es oft nur sehr schwer möglich, wenn man keine Informationen vom Einlieferer erhält. Oft sind es die Erben, die einliefern und die Stücke undokumentiert geerbt haben und auch selber kein Wissen um die Gegenstände haben", sagte Eisenbeis.

"Dies gilt allgemein für das untere Preissegment, insbesondere für das Kunstgewerbe, da es sich hierbei oft nicht um Unikate handelt", so Eisenbeis.

Eisenbeis empfiehlt, dass Leute, die authentische künstlerische Arbeiten suchen, nicht versuchen sollten ein Schnäppchen zu machen, sondern nur bei seriösen Auktionshäusern und Kunsthändlern kaufen sollten. Sie sollten, wenn möglich ein Zertifikat von einem international bekannten Kunstexperten erhalten.

Bei allen Künstlern, deren Arbeit teuer ist, besteht die Gefahr der Fälschungen. Insbesondere werden bei solchen Künstlern oft nicht die Ölgemälde, sondern Aquarelle und Zeichnungen gefälscht, da diese oft nicht vollständig dokumentiert sind. Gefahr besteht auch bei Künstlern, um die sich nicht ein kompetenter Nachlass bzw. ein Archiv kümmert."

Als Auktionator tritt Eisenbeis sorgfältig heran, wenn ein Meisterwerk von Rubens oder Picasso einem deutschen Auktionshaus angeboten wird. Er ist genug realistisch, nicht zu glauben, dass es ein erstes auserlesenes Meisterwerk ist. Er hält Misstrauen für angebracht, wenn teure Kunst preiswert angeboten wird und es keine Konkurrenz gibt. Gemälde, über 100 Jahre alt im perfekten Zustand, lassen bei ihm ebenso die Alarmglocken klingen wie seltene Arbeiten, die zu oft auftauchen.

"Wir haben z.B. im Frühjahr 2010 ein Gemälde des Expressionisten Arnold Topp aus dem Jahr 1918 versteigert. Im Herbst wurde uns wieder ein Gemälde aus diesem Jahr angeboten. Ein anderes Auktionshaus hatte auch im Frühjahr 2010 ein Werk aus dem Jahr 1918. Diesen Kollegen habe ich im Herbst kontaktiert und auch er hatte wieder ein Werk aus dem Jahr 1918. Beide Werke haben wir naturwissenschaftlich untersuchen lassen. Eines stellte sich dabei als Fälschung heraus (Gott sei Dank nicht von unserem Auktionshaus)."

Wissenschaftliche Methoden scheinen Fälschungen aufdecken zu können. Eines der Gemälde des angeblichen Kunstfälscherskandals enthält wohl eine Farbrezeptur, welche zum Zeitpunkt der Herstellung des Werkes nicht erhältlich war. Die moderne Farbe war der Ansatzpunkt, der zu weiteren Ermittlungen führte. Und während der volle Umfang des Schadens noch nicht bekannt ist, können sogar Museensammlungen betroffen sein. Unterdessen setzen Eisenbeis und die BDK ihr Projekt fort, um den Kauf von echten Kunstwerken sicherer zu gestalten. Eisenbeis erwartet, die Gespräche mit anderen deutschen Kunstorganisationen dieses Jahr wieder aufzunehmen, um die BDK- Datenbank der fraglichen Arbeiten zu erweitern.

Ergebnisse

Die Hoffmeister-Sammlung Meissner Porzellans, welche bei Bonham (London) angeboten war, erzielte einen Auktionserlös von 3.553.000 Euros. Der Verkauf brachte viele Stücke in den Besitz der ursprünglichen Familien, die diese einstmals besaßen. Prinzessin Gloria von Thurn und Taxis holte einen Meissner Unterteller mit einem Wappen für einen Zuschlag von 6.390 EUR zurück, der für Thurn und Taxis hergestellt worden war. Nur zwei andere notierte Stücke dieses Wappengedeckes existieren noch.

Ein anderes erstaunliches Auktionsresultat im Dezember 2010 war der Hammerpreis für das „Kinderköpfchen“ von Ernst Ludwig Kirchner bei Ketterer Kunst, München.

Diese Übergangsarbeit des Expressionisten aus dem Jahre 1906 erzielte nach seiner Schätzung von 400.000 EUR dann 1.740.000 EUR.

Doebele Galerie & Kunstauktionen sind in ihre neue Zweigniederlassung in der Gartenstraße 3c, Berlin gezogen. Der Raum ist in der Nähe ihrer existierenden Galerie, die gegenwärtig Max Ackermann - Finale Pastelle zeigt.

Künftige Auktionen

Februar

15. Februar: Quittenbaum Kunstauktionen, München. „La Dolce Vita“ Design und Murano Glas; Sammlung Dolf Selbach - Jugendstilglas www.Quittenbaum.de

15. und 16. Februar: Gerhard Hirsch Nachfolger, München. 1.400 antike Kunstobjekte aus Glas, Stein, Ton und Metall;
17. und 19. Februar: Münzen und Medaillen. www.Coinhirsch.de

März

3. und 4. März: Yves Siebers Auktionen GmbH, Stuttgart. Kunst, Antiquitäten und Spielzeug, einschliesslich der Sammlung Großherzogliche Majolika-Manufaktur wie M. Heinze, W. Süß und A. Müller www.Siebers-Auktionen.de

5. März: Schmidt Kunstauktionen, Dresden. Gemälde des 17.-19. Jh., Porzellan, Antiquitäten und Kunsthandwerk www.Schmidt-Auktionen.de

12. März: Anticomondo GmbH, Köln. Spielzeugauktionen. www.Anticomondo.de

12. März: Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn. Münzen und Medaillen.

www.Numismatik-Online.de

14. bis 17. März Sotheby's, Amsterdam; Auktion Rai Theatre, Amsterdam. Wohltätigkeitsversteigerung vom Eigentum der Königin Juliana der Niederlande. www.Sothebys.com

26. März: Auction Team Breker, Köln. Photographica und Film. www.Breker.com

ADDITIONAL IMAGES OF NOTE



Lot 74 Bonham's London. Verkauf der Hoffmeister Sammlung Meissner Porzellan, welches von der Prinzessin Gloria von Thurn und Taxis erworben wurde, um es zurück in den Familienbesitz zu bringen, für diese es ursprünglich hergestellt wurde Foto freundlichst überlassen von Bonham's London.



Die bedeutende impressionistische Arbeit ‚Kinderköpfchen‘ von Ernst Ludwig Kirchner wurde für 1.740.000 Euros von Ketterer Kunst in München verkauft. Foto freundlichst überlassen von Ketterer Kunst.



Robert H. Sterl ‚Bauernjunge vor Strohballen,‘ Öl auf Leinwand, 1892. Foto freundlichst überlassen von Schmidt Kunstauktionen.

Last Updated on Tuesday, 08 February 2011 12:19